

in kaltes Wasser auf seinen Tiefstand gebracht und das Instrument an der Schnur möglichst rasch in das Bohrloch eingeführt.
H. Höfer.

Der Goldbergbau in Rhodesia. Nach einem Berichte des Ingenieurs E. H. Garthwaite, der während eines Aufenthaltes von 3 Jahren in Rhodesia Gelegenheit hatte, alle wichtigen Bergwerke persönlich zu besichtigen, erscheint es unzweifelhaft, dass die Goldbergwerke, von welchen die im Betriebe stehenden gegenwärtig schon Gold im Werthe von 750 000 Liv. Sterl. liefern, sich weiter entwickeln werden, sobald die zahlreichen, temporären Hindernisse, mit denen das Land gegenwärtig kämpft, beseitigt sein werden. Der Goldertrag stand in keinem Verhältnisse zu dem, was er hätte sein können, wenn es möglich gewesen wäre, jeder Grube ihre Quote von Eingeborenen zuzuweisen und die Maschinen zu liefern, welche so lang an der Küste warteten, um abgeholt zu werden. Die verschiedenen Districte machen trotz der Schwierigkeiten der letzten 2 Jahre Fortschritte mit ihren vorbereitenden Arbeiten, so dass Rhodesia in kurzer Zeit viel mehr Gruben im Betriebe haben wird; und wenn auch nicht jeder Antheil Gewinn abwerfen wird, wird doch wahrscheinlich der Procentsatz der gewinnbringenden Gruben sich mit jenem eines jeden anderen Landes messen können. Das Vorhandensein alter Gruben im Lande war ein entschiedener Nachtheil, denn es wurde ihnen dennoch zu viel Wichtigkeit beigelegt, so daß viele ganz werthlose Antheile erworben wurden. Die jüngste, erfolgreiche Inangriffnahme eines jungfräulichen Goldvorkommens im District Gwanda sollte zu weiteren Schürfungen anregen, einer Beschäftigung, welche zur Hebung des Bergbaues in einem neuen Lande so nothwendig ist. Während des verflossenen Jahres wurden wichtige Schritte unternommen, welche zur Entwicklung eines neuen Zweiges der Bergbauindustrie in Rhodesia führen dürften, nämlich zum Goldbaggern. Sorgfältige Untersuchungen durch tüchtige Ingenieure haben nachgewiesen, dass es im südlichen Rhodesia — besonders längst dem Mazoe und anderen Flüssen im Mashonaland — weite Strecken goldführenden Alluvialbodens gibt, welche sich mit Baggermaschinen mit Vortheil bearbeiten lassen. Baggermaschinen, welche imstande sind, 10 000 km³ wöchentlich zu heben, sind in der Ausführung begriffen. W.

Die Wankie-Kohlenlager in Rhodesia liegen in einer Entfernung von beiläufig 320 km im Nordwesten von Bulawayo. Das untere Flötz soll eine durchschnittliche Mächtigkeit von 1,8 m auf eine Streichungslänge von wenigstens 13 km besitzen und eine Kohle führen, deren Heizkraft nur um 4 bis 6% geringer ist, als die einer ähnlichen Kohlensorte aus Wales. Die Wankie-Gesellschaft hat einen Flächenraum von 108 km² abgesteckt, und die Kohlenflöze erstrecken sich erwiesenermaßen über einen großen Theil dieses weiten Gebietes. Ihre Berechnungen, auf einem angenommenen Flächenraum von nur 22 km² basirend, schätzt man die Kohlenmenge welche das untere Flötz allein liefern würde, auf 30 000 000 t, welche bei einer Production von 300 000 t jährlich 100 Jahre lang vorhalten müsse. Ein oberes Flötz von 1,5 bis 9 m Mächtigkeit, von besserer Qualität als die durchschnittliche Kohle in Südafrika soll in Reserve sein. Was nöthig ist, um diese sehr werthvollen Lager einträglich zu machen, ist eine Eisenbahnverbindung, für welche auch bereits gesorgt ist. Mit dem Tage, an welchem die Verbindung hergestellt sein wird, was in beiläufig 18 Monaten der Fall sein dürfte, wird es möglich sein, die Eisenbahnen und die Bergwerke mit ausgezeichnete Kohle zu versorgen. W.

Neue Karten der afrikanischen Goldfelder. I. Kessler, Bergbauingenieur in Johannesburg, hat eine Karte der Witwatersrand-Goldfelder, welche in 3 farbigen Blättern gedruckt ist, und die Grenzen und die Antheile, die Ausbisse und das Verflachen der Lagerstätten und die Lage und Tiefe der Bohrlöcher zeigt, angefertigt. Linien auf der Karte zeigen die annähernde Tiefe der Riffe auf dem ganzen Arbeitsfelde. Es sind Tabellen beigegeben, welche den durchschnittlichen Ertrag pro Tonne des gepochten Erzes von 1894 bis 1901, und die durchschnittlichen Arbeitskosten pro Tonne des im Jahre 1899 gepochten Erzes an-

geben. — Eine andere, unlängst von Stanford herausgegebene Karte gibt einen werthvollen Ueberblick über die Bergbau-Regionen West-Afrikas. Die Karte, welche nach amtlichen und Privat-Quellen zusammengestellt ist, umfasst die Goldküste, einen Theil Aschantis und einen Theil der Elfenbeinküste. Sie bildet eine zweite, bis zum heutigen Tage revidirte Auflage der in großem Maßstabe von Stanford im Jahre 1900 herausgegebenen Karte; die Goldbergbau-Antheile und Concessionen sind auf derselben deutlich in rother Farbe gedruckt. W.

Kohlenbergbau in Schottland. Die wichtigsten kohlenführenden Schichten liegen zwischen den Firths of Forth und Clyde. Das Kohlenfeld wurde ausführlich bis zur Tiefe von 457 m untersucht und geprüft. Die größte Tiefe der Bergbaue in Schottland ist etwa 823 m zu Niadrie bei Edinburgh. Es stehen beiläufig 460 Gruben im Betriebe, welche im verflossenen Jahre 32 796 510 t förderten. Die Kohlengewinnung durch Maschinen hat bedeutende Fortschritte gemacht. Im vorigen Jahre standen 49 Maschinen im Betriebe, mit welchen 485 584 t losgelöst wurden. Der in den Kohlengruben im vorigen Jahre verbrauchte Brennstoff betrug 16 144 948 t. Durch Verwendung von Electricität und verbesserten Hochdruckmaschinen könnte wenigstens die Hälfte dieses Verbrauches erspart und daher eine Menge von 8 bis 10 Millionen Brennstoff verfügbar werden. W.

Verband der Bergbau-Betriebsleiter für die Revierbergamtsbezirke Teplitz, Brüx und Komotau in Teplitz.

Verzeichniss der für das Ing. Binder-Denkmal eingelangten Spenden.

	K	M
Bergdirector Karl Reuter in Kladno	100	—
Ungenannt	20	—
Bergverwalter Wilhelm Mayer, Brunnendorf	20	—
Bergdirector Karl Schiedeck, Libuschin	30	—
Berging. Eduard Binder, Linz, für einen alten Schemnitzer	100	—
Director Radlik und Betriebsleiter Benesch, Czernitz, Pr.-Schl.	—	20
Bergdirector Johann Karban in Brünn	10	—
Director Fritz Wessely und Frau in Teplitz	20	—
Ing. Otto Kauders in Wien	6	—
Director Richard Baldauf, Brüx	50	—
Bergdirector Ludwig Wessely, Brüx	200	—
Oberbergrath Friedrich Hüttemann, Brüx	200	—
Adolf Gmeyner, Göding, Großindustrieller	20	—
Berging. Ernst Gmeyner, Göding	10	—
Bergdirector Hans Hvizdalek, Brüx	50	—
Oberbergrath Dr. J. Gattnar, Brüx	10	—
Guido Ellbogen, Wien	200	—
J. Petschek, Aussig	200	—
Schichtmeister Ed. Panck, Segengottes	20	—
Freiherr Eduard Herring-Frankenstein, Wien	100	—
Carl Morawitz, Wien	100	—
Generalrath Adolf Klein, Wien	100	—
Dr. W. Ritter von Adler, Wien	200	—
Dr. Carl Osthof in Aussig	100	—
Dr. Hans Orthner, k. k. Bezirksarzt, Ried, Innkreis	20	—
Summe	K 1886	M 20